Der Riesenfindling steht an seinem Platz

Das Hörnumer Ehrenmal nimmt Gestalt an / Die letzten 20 Meter geschafft / Zwölf Tonnen schwerer Granitblock auf dem vorbereiteten Fundament einbetoniert

Jahr wurden in Hörnums "Grünem Tal" der Jägerzaun geöffnet, die Laufplanken des Holzsteges herausgelöst, um einer Kolonne den Weg freizumachen, der man es ansah, daß sie etwas Ungewöhnliches im Schilde führte. Das friedliche Bild des hochsommerlichen, mit den bunten Farben seiner Feriengäste betupften Tales, überwölbt von dem gläsernen Bau einer makellos durchsichtigen Himmelskuppel, wurde jäh unterbrochen durch das feldgraue Ungetüm eines 35 Tonnen schweren Kranwagens, der vom Hafen her den Straßenverkehr warnungblitzend durchschnitt und sich - angeführt von dem Kommandowagen des Chefs der 1. Kompanie des Standortbataillons - vorsichtig über den Heideboden ins Tal hinabrollte. Feldmarschmäßig ausgerüstete Lkw waren gefolgt. Zwei zivile Hörnumer "Kadetten" umflitzten den Konvoi bald hier, bald da — und ein grauer, inselhauptstädtischer Mercedes mit einem Architekten und seinem "Leibadjutanten" tastete sich hinzu. Treffpunkt: jener hier unlängst abgestellte halblegendäre Findling aus skandinavischem Granit.

Die Wagen gruppierten sich im Tal. Mit Stirn und "Rüssel" beschnupperte der "Saurier" den Stein, der - in Ketten gelegt -20 Meter entfernt von einem gegossenen Betonfundament vor der Baumkulisse eines wildgewachsenen Haines auf sein Schicksal wartete. Hier flankierte bereits - klar zum Schütten — ein mit angemischtem Fertigbeton beladener Lastkraftwagen von "Opa Quick". Zweck dieses unkonventionellen Stelldicheins? Der vor Hunderten von tausend Jahren aus dem skandinavischen Urgebirge auf eiszeitlichem Gletscherrücken an das Wenningstedter Kliff herantransportierte 12 Tonnen schwere Granitblock, den die Hörnumer im Mai die 30 Meter hohe Steilküste heraufgeschleppt und in ihr "Grünes Tal" geholt hatten, sollte die letzten 20 Meter seiner abenteuerlichen Reise zurücklegen. Endstation Ehrenmal, ein Zeichen, aufgerichtet für Kämpfen und Sterben in zwei Kriegen, die Weltkriege Es galt, den Stein auf dem vorbereiteten

Fundament an seinem endgültigen Platz und in seiner endgültigen Stellung festzubetonieren. Ein Kapitänleutnant ging dem Riesen zu Leibe, mit seinem Bootsmann und einer Handvoll Soldaten, alle in erdgrauen Tarnanzügen. Ein Mann von "Quick" packte mit zu. Ein Friese aus Braderup steuerte den Kran. Stück für Stück rückte der Stein seinem Endplatz näher. Gelände und Zufall lehnten sich auf, boten Widerstand. Er wurde überwunden. Der Fertigbeton auf dem Laster drohte abzubinden in der prallen Sonne. Wasser mußte heran. Mittagessen gab es "nebenbei" wie es sich gehört bei einem Unternehmen, das die bürgerlichen Maßstäbe durchbricht.

Schlachtenbummler hatten sich eingefunden, prominente Hörnumer, darunter auch

Hörnum. Zum zweiten Male in diesem ahr wurden in Hörnums "Grünem Tal" der digerzaun geöffnet, die Laufplanken des olzsteges herausgelöst, um einer Kolonne en Weg freizumachen, der man es ansah, aß sie etwas Ungewöhnliches im Schilde ahrte. Das friedliche Bild des hochsommerchen, mit den bunten Farben seiner Feengäste betupften Tales, überwölbt von em gläsernen Bau einer makellos durchttigen Himmelskuppel, wurde jäh unterstochen durch das feldgraue Ungetüm eines Tonnen schweren Kranwagens, der vom schreiben die Kriegen, oder zwei Söhne auf einmal oder den einzigen in Rußland. Und dann war es so weit. Der Stein schwebte über dem Podest, 12 Tonnen drei Handbreit über dem Fundament. Da sah man den Architekten in scharfer Bewegung. Und sein Assistent war auch da. Und dann kniete der Architekt neben einem Mann im schmalen Tarnanzug unter dem Stein. Denn da mußten Hölzer untergepackt werden. Sinnig und mit Köpfchen. Und eigentlich war ja doch der "Aufenthalt unter dem

Kran" — nun ja! Dann endlich ließ die Rießenfaust los. Der Stein setzte auf trug seine 250 Zentner selbst, stand wie ein Lot. Und dann wurden Schaufeln abgeworfen vom Bataillons-Lkw und es gab keine Front mehr zwischen Hemden und Pullovern und erdfarbene Uniformen, Arbeiter und Architekt, Zivilmann und Soldat — Schulter an Schulter schaufelten sie "Opa Quicks" Frischbeton unter den abgestützten Findling aus Skandinavien, damit der Stein steht.